

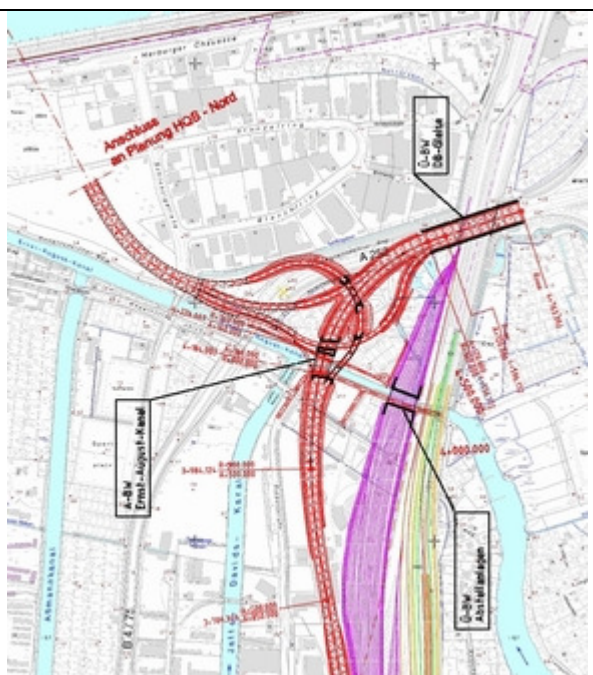


zur Aktion „5 vor 12 im Hamburger Süden“ am **Sonntag, den 2. August 2009 - 5 vor 12**

Ort: Fußgängerbrücke an der Ostseite der Eisenbahn über Dove Elbe/Ernst August Kanal
an der Straße Buscher Weg/Vogelhüttendeich

SCHLAFLOS IN WILHELMSBURG

Hier, wo die Bahn in Hochlage über Kanal und Straße führt, breitet sich der Lärm ungehindert über den ganzen Wilhelmsburger Norden und Osten aus: Güterbahn, Fernbahnen und alle paar Minuten die S-Bahn lassen Gespräche in den Gärten verstummen und steigern den Umsatz von Oropax für die Nacht. Viele tausend sind betroffen. Nicht nur in den Kleingärten. Auch in den Wohngebieten am Vogelhüttendeich, Buscher Weg, Auf der Höhe, Hövelgebiet, ganz Georgswerder, Korallusring, nördliches Bahnhofsviertel etc. Mit den neuen Autobahnplänen aber kommt es knüppeldick: Die Plankarte der DEGES zeigt die verlegte Wilhelmsburger Reichsstraße mit (der immer noch möglichen) Anschlussstelle Nord für eine Querautobahn. Dazu eine Verdopplung des Gleiskörpers nach Westen für zusätzliche Gleise der Hafensbahn. Und das alles in Hochlage! Dafür Lärmschutz? Wie soll denn das gehen?



An dieser Stelle wird besonders deutlich: Lärm kann durch innovative Technik und großen finanziellen Einsatz teilweise abgemildert werden. Im Grundsatz aber ist er nicht beherrschbar. Warum sonst will man über die A7 im Hamburger Westen einen Deckel bauen?

Lärm macht krank. Der beste Lärmschutz ist die Lärmvermeidung. Neben der Barrierewirkung und den anderen schädlichen Emissionen wie CO₂, Feinstaub und Stickoxyden einer der Gründe, warum heutzutage keine Autobahnen mehr in Ballungsgebieten vertretbar sind.

1999 war die damalige Baubehörde schon weiter:

„Die Diagonaltrasse-Ost (gemeint war die geplante Querautobahn mit an die Bahn verlegter Wilhelmsburger Reichsstraße) führt in den Wohngebieten von Wilhelmsburg östlich der Bahnlinie zu zusätzlichen Verlärmungen. An mehreren der Bahnlinie am nächsten gelegenen Wohnhäusern sind bereits heute so hohe Lärmvorbelastungen (tags und nachts bis über 70 dB(A)) vorhanden, dass weitere Lärmerhöhungen nicht vertretbar sind. Daher wurde die Diagonaltrasse-Ost ausgeschieden...“

Frau Senatorin Hajduk, Sie sind von den Grünen. Zeigen Sie es. Auch hier im Hamburger Süden muss eine zukunftsfähige Verkehrspolitik Rücksicht nehmen auf die Menschen und ihre Gesundheit!

Wir brauchen ein modernes GESAMT-VERKEHRSKONZEPT statt Chaos-Autobahn-Planung.

**Engagierte Wilhelmsburger: Kontakt Renate und Torsten Wortmann torsten.wortmann@freenet.de,
Tel. 040/752 63 53 - www.zukunftsplan-statt-autobahn.de**